

# Lions-Präsident setzt auf Kultur

**Wechsel** Arnold Blaschczyk löst Joachim Günther ab – Europagedanke wird gestärkt

■ **Diez.** Getreu ihrem Motto „We serve“ wirken die Mitglieder des Diezer Lions Clubs vor allem effizient im Hintergrund, erzählt Arnold Blaschczyk kurz vor seiner Wahl zum neuen Präsidenten des Clubs im Limburger Georg's. Neben ihm sitzt Joachim Günther, der noch aktuelle und zukünftige „Past-Präsident“ des 34-köpfigen Clubs. Seit 2006 ist der Noch-Präsident Mitglied der Lions.

„Wir haben letztes Jahr unser 50-jähriges Bestehen gefeiert und sind damit der älteste Lions Club in der Region. Die Limburger Clubs sind aus uns heraus entstanden“, lässt Joachim Günther die Geschichte noch einmal kurz Revue passieren.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Aktivitäten ist die regionale Hilfe und da insbesondere die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit im Landkreis. „Wir helfen schnell und unbürokratisch. Deswegen ist es gut, wenn unsere Mitglieder gleich

Entscheidungen treffen können, ohne vorher ihren Chef fragen zu müssen. Elitär sind wir deswegen aber nicht“, betont Arnold Blaschczyk. „Wir haben auch Angestellte und Selbstständige in unseren Reihen“, bestätigt sein Vorgänger. Rund 20 000 Euro hat der Club während seiner Präsidentschaft für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. „Eine gute Leistung“, fügt er mit einem Lächeln hinzu.

Was aber hat sich Arnold Blaschczyk nun für seine Präsidentschaft konkret vorgenommen? „Wir haben natürlich unsere inzwischen etablierten Veranstaltungen wie das Jugendfußballturnier, den Stand am Martinsmarkt oder auch das Entenrennen. Ich möchte nun etwas in Richtung Kunst und Kultur unternehmen“, lautet seine Antwort. Dazu wird im Kreml Kulturhaus im Oktober die Filmkomödie „Die Liebe und Viktor“ von Patrick Banush gezeigt. „Das ist ein Film,

den es eigentlich nicht geben dürfte. Denn er wurde mit einem Budget von nur 10 000 Euro gedreht.“ Erstmals auf den Film aufmerksam wurde er während einer Autofahrt, als im Radio ein Interview mit dem Regisseur lief. „Das war so spannend, dass ich von der Straße runter gefahren bin, um in Ruhe zuzuhören.“ Durch Internetrecherchen kam es dann zum persönlichen Kontakt mit dem Regisseur und schließlich zur geplanten Filmvorführung.

Ebenfalls bereits fest eingeplant ist im nächsten Jahr ein Auftritt von „Christoph Soldan & Die Schlesischen Kammersolisten“ in der Limburger Stadthalle. „Die treten dort bereits ein paar Wochen mit ihrem Klassikprogramm auf. Dann kommen sie für uns zurück und interpretieren Rockklassiker wie zum Beispiel von Led Zeppelin.“

Abseits der konkreten Kulturtermine hat Blaschczyk noch ein anderes Anliegen: „Es geht auch darum, die europäische Idee im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu stärken.“ Ein Anliegen, das auch mit seiner persönlichen Biografie zusammenhängt. Denn geboren und aufgewachsen ist er in Polen – erst mit 23 Jahren kam er 1982 nach Deutschland. „Bis dahin wusste ich gar nicht, dass unsere Familie deutschstämmig ist.“ Eine Tatsache, die ihm seine Eltern verschwiegen hatten, um die Integration in Polen nicht zu gefährden. Dass die europäische Idee bei den Lions bereits großgeschrieben wird, zeige die Tatsache, dass an dem Abend auch sieben Gäste aus Frankreich von einem befreundeten Lions Club dabei waren.



**Der Noch-Präsident und sein Nachfolger: Joachim Günther wünscht Arnold Blaschczyk (von links) alles Gute für die Präsidentschaft.**

Foto: König

Johannes König